



## Gruppe im Kreistag des Landkreises Hildesheim

Hausanschrift: Bischof-Janssen-Straße 31, 31134 Hildesheim — Postanschrift: Postfach, 31132 Hildesheim  
☎ (0 51 21) 3 09-2911/2901 — Fax (0 51 21) 3 09-2909 — E-Mail: [Kreistagsfraktion@cduhildesheim.de](mailto:Kreistagsfraktion@cduhildesheim.de)

Herrn Landrat  
Reiner Wegner  
o. V. i. A.

Hildesheim, 12.09.2013

### **Sexueller Missbrauch; Antrag auf Sondersitzung des Dezernat-Ausschuss 4**

Sehr geehrter Herr Landrat Wegner,

wir bitten Sie, den Ausschuss für Soziales, Jugend, Sport und Gesundheit zeitnah nach der Sitzung am 17.09.2013 zu einer Sondersitzung zum Thema "Sexueller Missbrauch" einzuladen.

#### **Begründung:**

Der vom Dezernat 4 vorgelegte Jahresbericht 2012 kann in der Sitzung am 17. September 2013 neben den anderen Tagesordnungspunkten allenfalls vorgestellt, aber hinsichtlich der einzelnen Themenbereiche nicht ausreichend beraten werden. Dies gilt insbesondere für das Produkt 363 - 002 - Förderung der Erziehung in der Familie - Unterpunkt: Sexueller Missbrauch.

Der Vorlage 456/XVII vom 23.08.2013 ist als Anlage 1 beigefügt der Jahresbericht 2012 - Fachdienst 406 - Erziehungshilfe. Darin wird zum Produkt 363 - 002 - Förderung der Erziehung in der Familie u. a. angegeben: "Im Jahr 2012 sind 102 Fälle beim Sonderdienst "Sexueller Missbrauch" bekannt geworden." Dies ist eine bestürzende Zahl und eine Steigerung um ca. 35 % gegenüber dem Vorjahr. Hochgerechnet auf die Einwohnerzahl unseres Landes wären dies in Niedersachsen über 2800 Fälle pro Jahr.

Zu diesen 102 Fällen wird aufgezählt, dass die Kontakte in 55 Fällen über Betroffene, Angehörige oder vertraute Personen erfolgten und nur in 15 Fällen über Schulen, in 3 Fällen über Kindertagesstätten und in 35 Fällen über die Kriminalpolizei. Auch wenn es in ca. 10 % der Fälle zu Gerichtsverfahren kam, ist auf jeden Fall eingehend zu untersuchen, welche Verbesserungsmaßnahmen in den Bereichen Prävention und Nachsorge erforderlich sind. Hierzu ist die Personalsituation im o. a. Fachdienst näher als in der o. a. Vorlage darzustellen. Im Übrigen ist aus den dargestellten Fallzahlen und der Aufgaben- und Arbeitsbeschreibung nicht zu ersehen, auf wie viele Einzelfälle oder Einzelschicksale sich die 102 Fälle beziehen, welche Voraussetzungen erfüllt sein müssen, damit ein Sachverhalt in dieser Fallgruppe erfasst wird, welches Alter die jeweiligen Betroffenen hatten, wie die Gerichtsverfahren ausgegangen sind, ob die für die Jahre 2004 bis 2012 angegebenen Fälle

jeweils neue Fälle sind oder zum Teil über Jahre fortgeschrieben werden. Es ist auch nicht erkennbar, in welchem Umfang die Mitarbeiterin des Sonderdienstes "Sexueller Missbrauch" den angeforderten Hilfen gerecht werden kann und ob es erforderlich ist, für diese Mitarbeiterin Vertretungskräfte zu qualifizieren.

Insgesamt erscheint uns eine umfassende Beratung dieses Themas erforderlich, bei der neben den o. a. Fragen alle wesentlichen Präventions- und Nachsorgemaßnahmen in den einzelnen Gemeinden des Landkreises und der entsprechenden Maßnahmen anderer Stellen darzustellen und hinsichtlich ihrer Bedeutung zu untersuchen sind. Dies ist schon deshalb geboten, weil ein kreisweit einheitliches Hilfeangebote angestrebt werden sollte.

Die o. a. Gründe rechtfertigen es, zu einer Sondersitzung des Sozialausschusses einzuladen, in der das Thema "Sexueller Missbrauch" ausführlich und nicht nur als ein Beratungspunkt unter vielen behandelt werden kann.

Unabhängig von den weiteren Beratungen ist es nach unserer Auffassung sinnvoll, Ansprechpartner zu haben oder zu benennen, die für die Bereiche Sexueller Missbrauch und Häusliche Gewalt rund um die Uhr fachkundig erreichbar sind. Die Telefonnummern sollten kontinuierlich insbesondere auf den Webseiten (Startseiten) des Landkreises, der Städte und Gemeinden sowie in der Presse und an anderen öffentlichen Stellen wie Schulen augenfällig angegeben sein. Eine solche Erreichbarkeit ist bei den bisher auf der Webseite des Landkreises angegebenen Ansprechpartnern für Fälle von sexuellem Missbrauch nicht gegeben. Hierzu ist möglichst in Kooperation mit anderen, in Betracht kommt die entsprechende Anlaufstelle des Landes im Niedersächsischen Kultusministerium oder die des Bundes (ggf. auch eine Zusammenarbeit mit andern Landkreisen oder Dienststellen der Polizei), eine schnelle Verbesserung herbeizuführen.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Ute Bertram  
Sozialpolitische Sprecherin  
der Gruppe CDU/FDP im Kreistag

F. d. R.



Petra Käsler  
Fraktionssekretärin